

„Born to be wild“ – 1968 brachte die Band *Steppenwolf* diesen legendären Rocksong heraus. Eine Hymne auf Freiheit, Rebellion und Abenteuerlust. Man sieht sie förmlich vor sich: die schweren Chopper-Motorräder, die endlosen Straßen, der Fahrtwind in den Haaren – ein Lebensgefühl, das bis heute nachhallt. Vielleicht besonders bei denen, die damals jung waren.

Heute Abend, am 1. November um 19 Uhr, heißt es im Jesus-Centrum Kassel: „**Born to be...**“ – im ökumenischen B.A.S.E.-Gottesdienst. Mit dabei: Musik von *Jonnes* und *MJ Deech*, und drei Impulsgeberinnen aus der methodistischen, evangelischen und katholischen Kirche. Gemeinsam laden sie ein zum Nachfühlen, Nachdenken und ins Gespräch kommen: *Born to be...* – wozu bin ich geboren? Für die Freiheit? Für den Widerstand? Für etwas Größeres?

Heute ist Allerheiligen. Ein Tag, an dem die katholische Kirche die Gemeinschaft aller Heiligen feiert – nicht nur die bekannten Namen, sondern auch die stillen, die verborgenen, die alltäglichen Heiligen. „Born to be ... Heilig!“ Aber: Ist „heilig sein“ nicht eine Nummer zu groß für uns Otto-Normal-Christ:innen?

Ich glaube: Nein. Gerade die Vielfalt der Heiligen, die wir heute feiern, zeigt uns, dass Heiligkeit kein unerreichbares Ideal ist. Sie ist möglich. Und sie beginnt dort, wo wir leben. Vielleicht rebellisch. Vielleicht frei. Aber immer mit dem Ziel, Heil zu bringen – in unsere Welt, den Alltag, in unsere Beziehungen.

Born to be... heilig – das ist unsere Berufung.